

Entwicklung braucht Gesundheit – AGEH bietet Jobs für Mediziner in der Entwicklungszusammenarbeit – Ob als Apothekerin in Tansania oder als Arzt in Simbabwe: Berufserfahrung und persönliches Engagement sind für die Mitarbeit in einem Entwicklungsprojekt in Afrika, Asien oder Lateinamerika unverzichtbar. Die katholische Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) bietet im Bereich Gesundheitswesen aktuell sieben Stellen für Mediziner und erfahrenes Fachpersonal in der Krankenhausverwaltung. Die dreijährige Mitarbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen der AGEH in Deutschland und in den jeweiligen Projektländern. Fachkräfte im Entwicklungsdienst erhalten ein der Tätigkeit angemessenes Unterhaltsgeld und eine umfassende soziale Sicherung auf Grundlage des Entwicklungshelfergesetzes und werden von der AGEH intensiv auf ihre zukünftige Projektarbeit vorbereitet. Die aktuelle Übersicht der offenen Projektstellen und Infos zu Anforderungen und Leistungen können im Internet unter www.ageh.de abgerufen oder bei der AGEH, Ripuarenstraße 8, 50679 Köln, Telefon 0221 8896-0, Fax 0221 8896-100, angefordert werden.



„Bayernweit – Bayern light, leichter leben in Bayern“ – unter diesem Motto hat das Bayerische Gesundheitsministerium die „BayernLight Aktion“ ins Leben gerufen. Grund: Bereits jeder zweite Erwachsene ist übergewichtig und leider auch schon jedes fünfte Kind. Um dieses Problem langfristig zu beheben und auch den Folgeschäden präventiv entgegenzuwirken, fand diese Aktion im Jahr 2000 erstmalig statt und konnte sich seitdem stetig steigender Teilnehmerzahlen erfreuen. Wichtig bei der erfolgreichen langfristigen Gewichtsreduktion ist eine Ernährungsumstellung und Bewegung. Bei der Nahrungszusammenstellung sollte darauf geachtet werden, dass der Fettanteil nur 50 bis 60 Gramm pro Tag beträgt. Diäten bringen nicht viel, sie führen zwar kurzfristig zu weniger Kilos auf der Waage, doch handelt es sich bei einer Diät nur um eine Ausnahmesituation für den Körper. Werden die gewohnten Ernährungsgewohnheiten wieder aufgenommen, ist bald das alte Körpergewicht wieder erreicht und wird manchmal sogar überschritten, wenn der so genannte Jo-Jo-Effekt auftritt. Bewegung ist wichtig und kann zur besseren Motivation in der Gruppe durchgeführt werden. Aus diesem Grund sind die so genannten „Promigruppen“ entstanden, in denen sich alle zusammenfinden, die sich zum Ziel gesetzt haben, gemeinsam und mit Spaß abzunehmen. Weitere Informationen unter: www.bayernaktiv.de. ES

ROTE LISTE® 2003 – Die ROTE LISTE® wird von diesem Jahr an im Format DIN A 4 erscheinen, da die jährlichen Zuwächse eine Verarbeitung in dem bisherigen, kleineren Format nicht mehr zuließen. Weitere Neuerungen: Erstmals sind die Präparatenamen farbig gedruckt und auch die Griffleisten sind rot hervorgehoben. Insgesamt haben diese Maßnahmen bewirkt, dass die Handhabung vereinfacht werden konnte und auch die Lesbarkeit und Auffindbarkeit noch einmal deutlich verbessert wurde.

Die ROTE LISTE® 2003 beinhaltet 9449 Präparateinträge, 12 189 Darreichungsformen, 34 561 Preisangaben von 526 pharmazeutischen Unternehmen.

Aufgrund der Datenfülle und der wiederum verbesserten Qualität für den Anwender, ist das Arzneimittelverzeichnis ROTE LISTE® für die Fachkreise weiterhin ein unverzichtbares Arbeits- und Informationsmedium.

Herausgeber: Rote Liste Service GmbH, Redaktion, Fax 069 2556-231789

Bestellung (61 Euro + Versand) beim Editio Cantor Verlag, Postfach 1255, 88322 Aulendorf, Fax 07525 940-180

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Norweger besichtigen VBZ

Auf der Suche nach innovativen ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen besichtigte eine norwegische Delegation von Krankenhaus-Managern Mitte März auch die Münchner Vermittlungs- und Beratungszentrale (VBZ) der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Morten Reymert, Stein Vaaler und Age Danielsen vom Osloer Krankenhaus „Rikshospitalet“ bereisten für einige



Stellten sich nach der VBZ-Besichtigung dem Fotografen: Morten Reymert, Stein Vaaler, Age Danielsen, Guido Zdenka und Roland Dollmeier (v. li.).

Tage Deutschland, um Erfahrungen über Qualitätsmanagement, integrierte Versorgungsformen und Patientenservice auszutauschen. In der VBZ München zeigten die drei Norweger großes Interesse an der Organisation des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes in Bayern. Die KVB-Mitarbeiter Roland Dollmeier, Projektleiter für die VBZ, und Guido Zdenka, VBZ-Leiter München, standen den Gästen Rede und Antwort und demonstrierten ihnen den VBZ-Betrieb.

ans